

5

**Wie lässt sich
zeichnendes Denken
in der Schule fächer-
übergreifend nutzen?**



Zukunfts-Kinderkurs

ZU KI KU

Hast du dir schon einmal überlegt wie die Welt in Zukunft aussehen könnte? Wie die Menschen in Zukunft leben? Wie ihre Häuser aussehen? Was sie essen? Wie sie arbeiten? Wie sie miteinander sprechen? Welche Musik sie hören? Was für Maschinen sie benutzen? Was für Tiere leben und welche Pflanzen es gibt?

Das ZUKIKU-Forschungsteam begibt sich auf eine spannende Zeitreise um das Leben von morgen zu erforschen. Wir machen Bilder, Comics, Collagen, Objekte, elektronische Musik und erfinden eigene LED-Kunstwerke, zappelnde Roboter und verwandeln uns selber in Cyborgs. Wir zeichnen, schneiden, kleben, tüfteln, diskutieren und malen uns aus wie die Zukunft sein könnte und wie wir sie uns wünschen.

Am Sonntag 23. April, ab 14.00 Uhr findet eine öffentliche Ausstellung statt an der die Forschungsergebnisse präsentiert werden.

17.-22. April 2017 (Dienstag bis Samstag), jeweils 13 Uhr bis 17 Uhr
Alten: 8 bis 16 Jahre

Anmeldung für Zukunfts-Forschertüten bis am 31. März 2017 an: leber@leberluzern.org
mit folgenden Angaben: Name, Alter, Adresse, Telefon, Angaben (z. B. Allergien usw.)
Name, Email, Mobiltelefon von Mutter/Vater/Betreuungsperson
Kosten: ganze Woche 250.- / 155.- (Mitglieder LAMSO)
Ort: Im Harknauer Lucerne, LABOR Luzern, Güterstrasse 6, 3000 Luzern

LeiterInnen:
Felix Bärtschi, Rainer und Workshopleiter, LABOR
Malin Widlin, Illustratorin, Leiterin ZUKIKU (KinderKunstKurs)
Mirjam Ziegler, Grafikerin

leberluzern.org

Die Vernetzung verschiedener Fachbereiche innerhalb der Schule wird im aktuellen pädagogischen Diskurs immer wieder diskutiert. So war sie auch am *BuKo12 Kunst Pädagogik Partizipation* (Bundeskongress der Kunstpädagogik 2012 in Dresden) Thema: „Kunstpädagogisches Handeln ist für die Entwicklung kindlicher Bildungsprozesse von zentraler Bedeutung und sollte auf alle Fächer ausstrahlen. Und [...] Kunstunterricht sollte Kinder ermuntern, reale Möglichkeiten mit fiktionalen Spekulationen, mit visionären Denken anzueignen.“⁶⁹ Als Beispiel möchte ich den Workshop für Kinder namens *ZUKIKU* anführen, den ich zusammen mit zwei Kolleginnen durchgeführt habe. In diesem Ferien-Workshop ging es darum, eine fiktive Zeitreise zu machen und das Leben von morgen zu erforschen. Die Kinder zeichneten ihre Ideen und Visionen für die Zukunft in ein Forschungstagebuch und bastelten experimentelle, elektronische Kunstwerke, die leuchteten oder sich bewegten. Gleichzeitig entwickelten sich spannende Diskussionen zum Thema *Zukunft*.

Dass die Sprache, die gesprochene und die geschriebene, in jedem Schulfach relevant ist, ist kaum anzuzweifeln. Doch was ist mit der Bildsprache? Könnte die Funktion des Verarbeitens, Erzählens, Ideenfindens, der Wissensgenese, des Verstehens, welche in der Schule üblicherweise der gesprochenen und geschriebenen Sprache zukommt, nicht auch das Zeichnen übernehmen? Meiner Ansicht nach könnte es das. Es ist jedoch ein Missverständnis zu glauben, dass das Zeichnen die gesprochene und geschriebene Sprache ersetzen könnte. Genau so, wie das Wort das Bild nicht ersetzen kann. Visuelles und sprachliches Denken können sich aber gegenseitig ergänzen.⁷⁰

TEXT

⁶⁹ Brenne; Riechert; Urlass 2013, S. 195.

⁷⁰ Vgl. Kapitel 1: *Was ist zeichnendes Denken?* S. 13.

BILD

links: Flyer für den Workshop *ZUKIKU*.

Geht man beim Zeichnen von einem Inhalt aus, ist die Verbindung zu einem anderen Fach naheliegend. Um eine zeichnerische Erforschung eines Inhalts zu ermöglichen, soll ein Ausgangspunkt festgelegt werden, zum Beispiel eine Fragestellung (mit dem Fach *Natur, Mensch, Gesellschaft* verknüpfen), ein Text oder eine Geschichte (mit dem Deutschunterricht verknüpfen) oder ein Lied (mit dem Musikunterricht verknüpfen).

Im fächerübergreifenden Unterricht wird zwischen drei Typen unterschieden: fächerüberschreitend (intradisziplinär), fächerverknüpfend (multidisziplinär) oder themenzentriert (interdisziplinär).⁷¹ Das Zeichnen findet in allen drei Typen Platz.

Beispiele:

Intradisziplinär

Im Biologieunterricht wird das *Sehen* thematisiert. Indem zeichnerische Seh-Experimente gemacht werden, wird das Zeichnen in den Biologieunterricht integriert.

Multidisziplinär

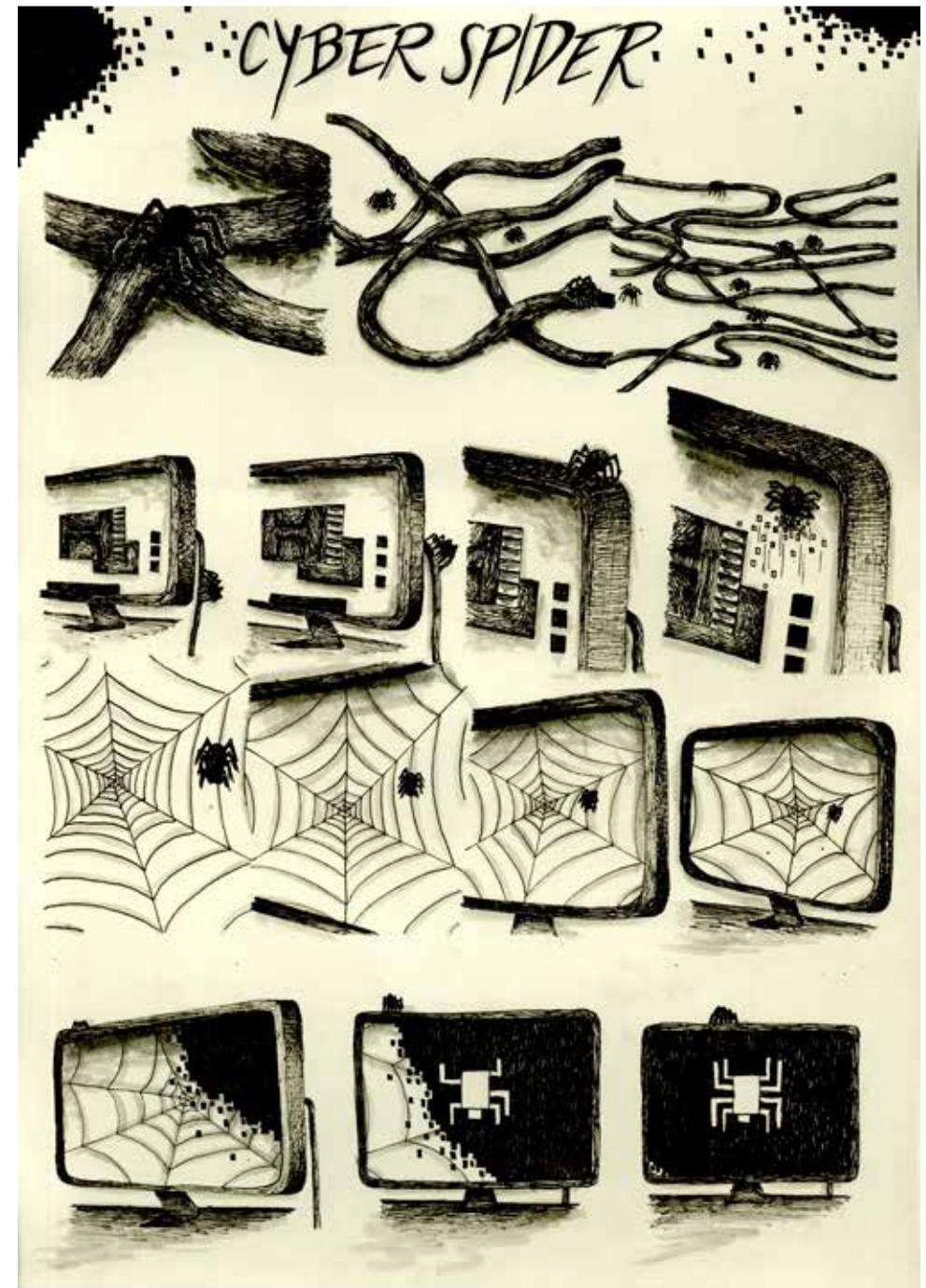
Mehrere Fächer werden anhand von Methoden und Konzepten, die sie gemeinsam haben, miteinander verknüpft. Zum Beispiel Deutschunterricht und das Fach *Bildnerisches Gestalten* anhand des Themas *Schrift/Bild/Sprache*. In multidisziplinären Projekten lässt sich auch visuelles Storytelling, zum Beispiel in Form von Comics, gut integrieren. In einer Projektwoche

TEXT

⁷¹ Vgl. Empfehlungen für den fächerübergreifenden Unterricht, Erziehungsdirektion Bern.

BILD

rechts: Liya Bernasconi, 16 Jahre (Studentin im Vorkurs der Schule für Kunst und Design Zürich SKDZ). Schülerarbeit aus der Projektwoche *alles ist vernetzt*, 2019.

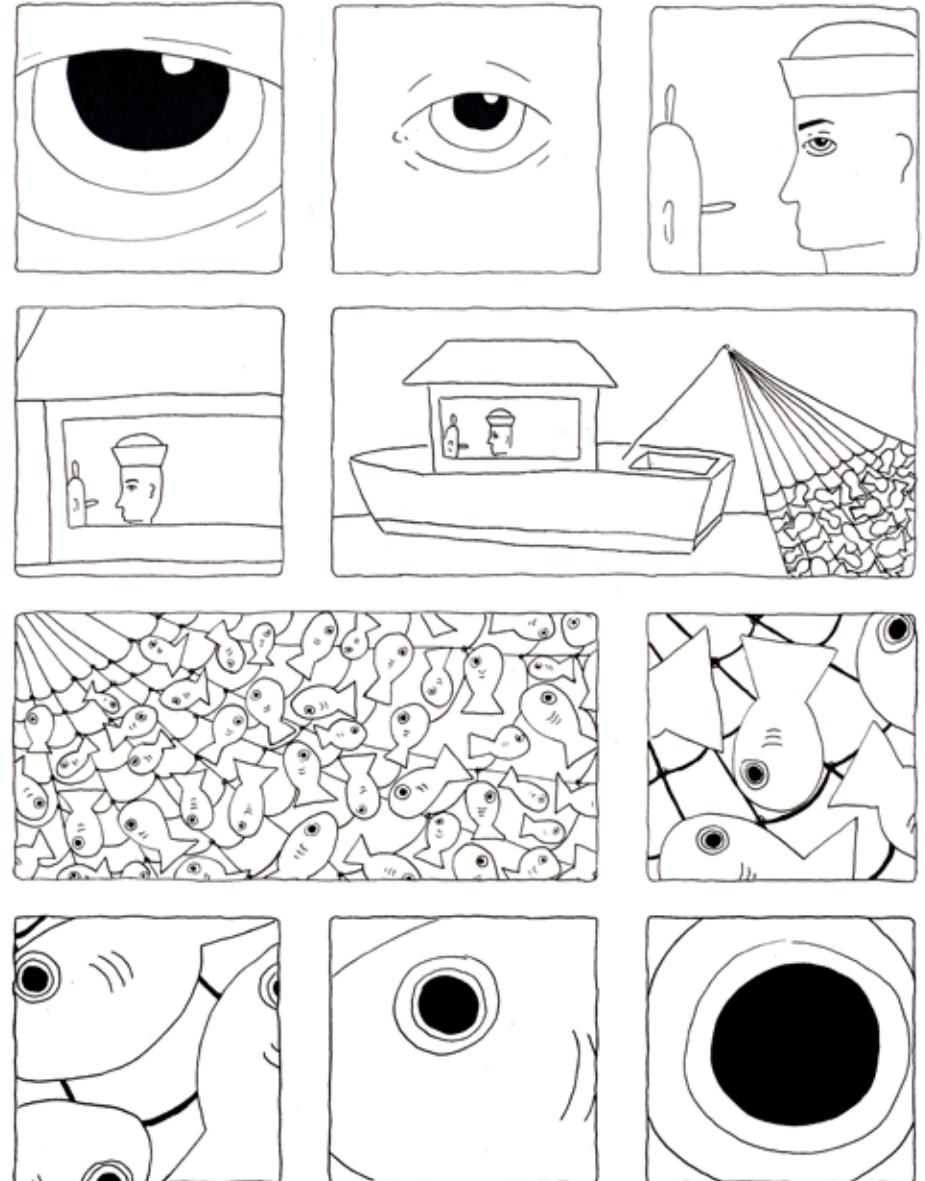


habe ich (im Zusammenhang mit dem *Fumetto Comic Wettbewerb*) mit einer Klasse beispielsweise Comics zum Thema *alles ist vernetzt* gezeichnet. Das Thema wurde sehr verschieden aufgegriffen, die Schülerinnen konnten mithilfe der zeichnerischen Auseinandersetzung einen eigenen Zugang zu dieser aktuellen Thematik finden. Zwar war dieses Projekt nicht direkt mit anderen Schulfächern verknüpft, aber indem in den Bildgeschichten gesellschaftliche und politische Fragen aufgegriffen wurden, gab es doch einen Bezug zu anderen Disziplinen.

Interdisziplinär

Ein übergeordnetes Thema wird aus der Perspektive unterschiedlicher Einzelfächer bearbeitet, zum Beispiel das Thema *Körper*. Die Methoden verschiedener Fachbereiche vermischen sich: zeichnen, schreiben, lesen, berechnen usw. Der themenzentrierte Typ eignet sich insbesondere für Projektwochen.

AUGE^{zu}AUGE



BILD

rechts: Ariya Fischer, 16 Jahre (Studentin im Vorkurs der Schule für Kunst und Design Zürich SKDZ). Schülerarbeit aus der Projektwoche *alles ist vernetzt*, 2019.